



Philosophie

Status: **Wahlfach**
Fachrichtungen: **alle; Pflichtwahlfach für die Fachrichtung Soziale Arbeit**
Dotation: **in der 2. oder 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche**

Bildungsziele

Im Zentrum des Faches Philosophie steht das "Selber Denken" und das "Selber Handeln", das von eigenen philosophischen Fragen an sich und die Umwelt ausgeht und dem Wunsch entspringt, die Wirklichkeit besser zu erkennen, zu erklären und zu erfahren; das seine Erweiterung erfährt im Nachdenken über die Voraussetzungen des eigenen und fremden Philosophierens; das den Anspruch erhebt, vernünftig, richtig und logisch zu denken - ein Anspruch, der bei grossen Denkerinnen und Denkern nachvollzogen werden soll - und das schliesslich der Frage nach dem richtigen und guten Leben nachgeht, wie sie in der "Ethik" gestellt wird. Im Vordergrund stehen hier aktuelle ethische Fragen der Gegenwart und Zukunft, für welche Grundsätze und Regeln gesucht werden müssen, wann immer das eigene Handeln und das Handeln der Gemeinschaft auf dem Prüfstand stehen.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden verschiedene Methoden des philosophischen Denkens und Arbeitens an und können einen eigenen philosophischen Standpunkt vertreten
- lernen die Entwicklung der Philosophiegeschichte, insbesondere des Weltbilds, von der Antike bis zur Gegenwart in groben Zügen kennen
- erkennen, dass sie bei Philosophen und bei sich selbst Antworten auf zentrale Fragen in Bezug auf das eigene Leben sowie die menschliche Existenz finden
- überschreiten die traditionellen Grenzen des Denkens und hinterfragen Neues kritisch
- setzen sich mit Sinnfragen auseinander und erkennen, dass es nicht auf alle Fragen eindeutige und endgültige Antworten geben kann bzw. muss
- befassen sich mit dem Tod und seinen philosophischen Konsequenzen
- reflektieren über die Willensfreiheit als Voraussetzung für moralisches Handeln und das Glück als Ziel des moralischen Handelns
- kennen verschiedene philosophische Vorstellungen des Glücks
- reflektieren über die Bedeutung des Begriffs "Glück" und über die Fragen, was Glück beinhaltet und wie man es messen bzw. erreichen kann
- kennen verschiedene philosophische Theorien zur Handlungstheorie
- befassen sich mit den wichtigsten Grundpositionen der normativen Ethik
- befassen sich mit Grundfragen der Medizin-, Medien-, Bio-, Wirtschafts- und Politikethik
- können über zukünftige Entwicklungen, Utopien und Dystopien und über die Frage reflektieren, welchen Beitrag die Philosophie zur Zukunft der Menschheit leisten kann

Kompetenzziele

Schwerpunkt "Selber Denken"

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Begriff "Philosophie" erklären
- den anderen weiterhin als Person akzeptieren, auch wenn dessen Meinungen und Überzeugungen nicht den eigenen entsprechen
- über die eigene Identität, über die Beziehung zu den anderen im historischen und kulturellen Kontext und über ihre Verantwortung als Angehörige der Gattung "Mensch" reflektieren

- über die Wechselwirkung zwischen Körper und Geist sowie den Unterschied zwischen Mensch, Tier und Maschine reflektieren
- über Gott und die Möglichkeit, ihn zu beweisen bzw. zu widerlegen reflektieren
- können sich mit dem eigenen Tod und seiner Bedeutung für das gegenwärtige Leben auseinandersetzen
- können über die persönliche Wahrnehmung von Raum und Zeit reflektieren und befassen sich mit der Frage, wie wirklich die Wirklichkeit ist
- reflektieren über die Grenzen der Erkenntnisfähigkeit und die Bedeutung von Wissen und Glauben

Schwerpunkt "Selber Handeln"

Die Schülerinnen und Schüler

- können eine moralische von einer nicht-moralischen Handlung unterscheiden
- können eine moralische Handlung nach bestimmten Kriterien beurteilen (Motive, Interessen, räumliche und zeitliche Umstände, Mittel, Methoden, Folgen)
- darlegen, dass eine moralische Entscheidung bei der eigenen Erziehung beginnt (Tugendethik), von den eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen im Gewissen beeinflusst wird (Gesinnungsethik) und schliesslich bei der Frage nach den Folgen meiner Handlungsweise endet (Verantwortungsethik)
- können ihr Handeln verschiedenen Entwicklungsstufen der Moral zuordnen
- können die Arbeits- und Denkweise von Ethikkommissionen anhand von Rollenspielen nachvollziehen
- können moralische Fragen im Bereich der Medizinethik, Medienethik, Bioethik, Wirtschaftsethik, Politikethik erkennen, diskutieren und beurteilen

Schwerpunkt "Philosophische Vorbilder"

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Ursprünge des philosophischen Denkens in der Antike in Abgrenzung zur Theologie erläutern
- exemplarisch über einzelne philosophische Denker und Denkerinnen Auskunft geben
- über die Grundlagen des Menschseins (Vernunft, Liebe, Wille) sowie über verschiedene Menschenbilder aus unterschiedlichen Epochen Auskunft geben
- das Leib-Seele-Problem erläutern sowie darüber reflektieren, was menschliche Intelligenz ist, kann und bewirkt
- können verschiedene Gottesvorstellungen und Gottesbeweise bzw. -widerlegungen aufzeigen und das Theodizee-Problem zusammenfassen
- Vorstellungen über Raum und Zeit darlegen und verschiedenen Theorien der Wirklichkeit erklären (Idealismus, Subjektivismus, Materialismus)
- die Bedeutung von Rationalismus und Empirismus für die Entwicklung der Wissenschaft erläutern und verschiedenen Modelle der Erkenntnistheorie unterscheiden (Platons Höhlengleichnis, Skeptizismus, Kritizismus, Positivismus, Konstruktivismus)

Schwerpunkt "Ethische Vorbilder"

Die Schülerinnen und Schüler

- können den Unterschied zwischen Ethik und Moral erklären und verschiedene philosophische Theorien zur Handlungstheorie voneinander unterscheiden (Willensfreiheit, Fatalismus, Determinismus, Behaviorismus, Konstruktivismus)
- verschiedene philosophische Vorstellungen des Glücks darlegen und diskutieren (Buddha, Epikureismus, Stoa, Augustinus, Moderne)
- können Statuten und Arbeitsweisen von Ethikkommissionen und deren Problematik beschreiben
- Tugend-, Gesinnungs- und Verantwortungsethik sowie normative und deskriptive Ethik unterscheiden
- die wichtigsten Grundpositionen der normativen Ethik erläutern (Tugendethik von Platon und Aristoteles, Kants Pflichtethik, Diskursethik, existentialistische Ethik, Egoismus und Altruismus, Hedonismus, Utilitarismus)
- die Entwicklungsmodelle der Moral nach Piaget, Kohlberg und Gilligan auf konkrete Beispiele anwenden
- wichtige rechtliche Grundlagen und moralische Fragestellungen der Medizinethik aufzeigen und disku-

- tieren (künstliche Befruchtung, Präimplantationsdiagnostik, Eugenik, Embryonenforschung, Gentechnik, Klonen, Abtreibung, Organtransplantation Sterbehilfe)
- wichtige rechtliche Grundlagen und moralische Fragestellungen der Medienethik aufzeigen und diskutieren (Werbung, Presse, Film und TV, Videospiele, Internet)
 - wichtige rechtliche Grundlagen und moralische Fragestellungen der Bioethik aufzeigen und diskutieren (Umweltschutz, Tierversuche)
 - wichtige rechtliche Grundlagen und moralische Fragestellungen der Wirtschaftsethik aufzeigen und diskutieren (Geld, Unternehmensethik, Globalisierung)
 - wichtige rechtliche Grundlagen und moralische Fragestellungen der Politikethik aufzeigen und diskutieren (Gerechtigkeit, Freiheit, Staat und Macht, Krieg und Frieden, Todesstrafe)
 - verschiedene philosophische Geschichtsmodelle sowie literarische Utopien und Dystopien als Orientierung für eine zukünftige Welt deuten